

Bericht zum Klima-Aktionsprogramm 2021

2. jährlicher Fortschrittsbericht

Im Fokus

**Klimaziel
2035**

Im Kessel

**Kühlende
Klima-Ideen**

Im Austausch

**Kommunikation und
Bürgerrat Klima**



Liebe Leserinnen und Leser,

Stuttgart soll bis 2035 klimaneutral werden. Mit weniger Energieverbrauch, einem sorgsamem Umgang mit knappen Ressourcen und mit viel erneuerbarer Energie machen wir unsere Stadt fit für eine gute Zukunft. In diese Zukunft wollen wir investieren.



Für das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ hat der Gemeinderat über 200 Millionen Euro mobilisiert. 50 Maßnahmen, die zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung der Landeshauptstadt beitragen, sollen umgesetzt werden.

Zwei Jahre nach Startschuss des Aktionsprogramms haben die städtischen Vorhaben Geschwindigkeit aufgenommen: Viele Projekte und Kampagnen, welche die Energie- und Verkehrswende vorantreiben, laufen auf Hochtouren. Doch es ist klar: Wir müssen noch besser werden. Und: Wir brauchen alle Menschen und alle Unternehmen, um Stuttgart fit für die Zukunft zu machen.

Daher arbeiten wir neben der Umsetzung des Aktionsprogramms parallel mit der Studie „Net-zero Stuttgart“ daran, uns für das Ziel Klimaneutralität 2035 gut aufzustellen. Bis

dahin soll die Energieversorgung in Stuttgart komplett erneuerbar sein. Und wir möchten Stuttgart so umgestalten, dass unser Leben auch in einer heißeren und von Extremwetter bedrohten Stadt lebenswert bleibt.

Mit diesem Bericht wollen wir aufzeigen, wo wir beim Aktionsprogramm schon gut vorangekommen sind und wo es noch Nachholbedarf gibt. Er ist in enger Zusammenarbeit mit den Fachämtern entstanden, die die Maßnahmen operativ verantworten. Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre. Machen Sie sich selbst ein Bild.

Martin Körner

Martin Körner

*Leitung Grundsatzreferat Klimaschutz,
Mobilität und Wohnen*



Inhalt

| | |
|--|----|
| Weiterentwicklung des Klima-Aktionsprogramms | 3 |
| Stuttgarter Klima-Fahrplan | |
| Gute Ideen gegen Extremwetter | 5 |
| Innovationen, die Stuttgart für den Klimawandel fit machen | |
| Das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ | 6 |
| Zwischenbilanz: Zwei Jahre Klima-Aktionsprogramm | |
| Der aktuelle Umsetzungsstand | 8 |
| Fortschritte in den Handlungsbereichen | |
| Solarenergie | |
| Nachhaltige Mobilität | |
| Bauen und Wohnen | |
| Wärme und Quartiere | |
| Klimafreundliche Verwaltung | |
| Ernährung | |
| Anpassung an den Klimawandel | |
| Klima-Kommunikation und Partizipation | |
| Städtische Beteiligungen – Die SWSG | |
| Auf einen Blick | 17 |
| Die Maßnahmen des Aktionsprogramms | |

Weiterentwicklung des Klima-Aktionsprogramms

Stuttgarter Klima-Fahrplan

Klimaneutralität bis zum Jahr 2035: Die Stadt Stuttgart hat sich ein ehrgeiziges Klimaschutz-Ziel gesetzt. Die Herausforderung scheint groß, doch die Studie „Net-zero Stuttgart“ zeigt: Das Ziel ist erreichbar.

Stuttgart hat Ehrgeiz. Während Deutschland die Klimaneutralität 2045 erreichen möchte und Baden-Württemberg sich 2040 als Zielmarke gesetzt hat, legt die Landeshauptstadt die Latte noch höher: Bis zum Jahr 2035 soll Stuttgart klimaneutral sein. „Wir wollen in Sachen Klimaneutralität einen riesigen Schritt nach vorne machen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper. „Unser neues Ziel ist sehr ambitioniert, es erfordert mehr als nur die Einigkeit im Ratsrund. Es erfordert, dass wir die ganze Stadtgesellschaft und unsere Wirtschaft gewinnen. Das wird nur funktionieren, wenn wir nicht polarisieren, sondern überzeugen.“

Überzeugt ist jedenfalls der Gemeinderat. Der hat im Juli 2022 mit den Stimmen der Fraktionen von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, CDU, SPD, Die FrAKTION, FDP, Puls und der Freien Wähler das neue Klimaziel beschlossen und einen Klimapakt unterzeichnet. Die Weichen für den Beschluss wurden schon viele Monate früher gestellt. Bereits im Januar hatte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob und mit welchen Maßnahmen die Klimaneutralität 2035 möglich sei.



Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper

Zur Untersuchung dieser Frage hat die Verwaltung die Unternehmensberatung McKinsey & Company mit ins Boot geholt, die sich in einem wettbewerblichen Verfahren durchgesetzt hat. In Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart wurden bis zum Sommer 2022 13 Maßnahmenpakete erarbeitet, die nun umgesetzt werden müssen, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Der Fokus liegt dabei auf den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Der Stromsektor ist mit 47 Prozent der Treibhausgasemission der Bereich, in dem am meisten CO₂ eingespart werden kann. Der Wärmesektor folgt mit 37 Prozent, der Verkehr macht 14 Prozent aus.

Hinzu kommen Maßnahmen, welche die Landeshauptstadt bei der Klimaanpassung unterstützen sollen: Hier steht der Schutz vor Extremwetterereignissen im Mittelpunkt. Die Studie verdeutlicht, dass Stuttgart zukünftig mit bis zu 50 Prozent regenreicheren Wintern und gleichzeitig mehr als doppelt so vielen Hitzetagen mit über 30 Grad Celsius rechnen muss. Um die Stadt für derartig extreme Wetterereignisse zu wappnen, sieht der beschlossene Klima-Fahrplan unter anderem hitzeabweisende Bau- und Begrünungsmaßnahmen, das Schaffen von ausreichenden Abflussmöglichkeiten bei Starkregen und perspektivisch auch die Vorbereitung auf Waldbrände vor. →

Für das Erreichen der Klimaneutralität geht McKinsey von Mehrkosten gegenüber der bisherigen Entwicklung in Höhe von etwa 11 Milliarden Euro für die gesamte Stadtgesellschaft aus. Hinzu kommen noch die anfallenden Kosten für die herkömmliche (nicht energetische) Sanierung. Diese werden im Gutachten nicht betrachtet.

Die Summe ist hoch, doch sie zahlt sich aus: Bereits Mitte des Jahres 2040 werden Einsparungen die Investitionen mehr als ausgleichen, prognostiziert die Studie. „Die Klimawende ist eine der größten und komplexesten Herausforderungen, vor der wir alle je standen. Doch unsere Studie hat gezeigt, dass sich Investitionen in den Klimaschutz langfristig rechnen können – und zwar für die Wirtschaft und für die Gesellschaft gleichermaßen“, sagt Dr. Daniel Rexhausen, Managing Partner des Stuttgarter McKinsey-Büros. „Mit einem konkreten Klimafahrplan kann Stuttgart eine Vorreiterrolle unter den Städten in Deutschland übernehmen.“

»Die Klimawende ist eine der größten und komplexesten Herausforderungen, vor der wir alle je standen.«

Dr. Daniel Rexhausen
Managing Partner McKinsey, Stuttgart



Dr. Frank Nopper ordnet die Rolle der Landeshauptstadt im Zusammenspiel mit weiteren Akteuren ein: „Stuttgart kann, soll und muss einen Beitrag zum Klimaschutz leisten – und dieser Beitrag muss eingebettet sein in das, was in Deutschland, Europa und der Welt in Sachen Klimaschutz geschieht“, so der Oberbürgermeister. „Klimaschutz funktioniert zusammen mit Europa, Deutschland und Baden-Württemberg – und zusammen mit Stadtverwaltung und Gemeinderat.“

Die Herausforderungen, die mit dem ambitionierten Ziel der Klimaneutralität bis 2035 einhergehen, sind groß. Jan Kohlmeyer, Leiter der Stabsstelle Klimaschutz, blickt positiv in die Zukunft: „Der Standort Stuttgart ist stark und leistungsfähig. Das gibt uns eine sehr gute Ausgangsposition, um die Klimaneutralität zu erreichen.“ Die Zusammenarbeit mit engagierten Partnern wie den Stadtwerken, der SSB oder der SWSG bietet eine gute Grundlage für den Weg hin zur Klimaneutralität 2035.



Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper und Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen sowie des Jugendrats unterzeichneten den Klimapakt.

Gute Ideen gegen Extremwetter

Innovationen, die Stuttgart für den Klimawandel fit machen

Hitze, Starkregen und verdorrte Landschaften: Extreme Wetterbedingungen sind auch in Deutschland häufiger geworden. Aufgrund seiner geographischen Lage heizt sich Deutschland sogar schneller auf, als viele andere Länder. Auch in Stuttgart wird es heißer und trockener. Die neue Förderlinie „Efeu“ des Stuttgarter Klima-Innovationsfonds stellt naturbasierte Lösungen zur Klimafolgenanpassung in den Mittelpunkt.

Die Auswirkungen, die wir schon jetzt vor der eigenen Haustür erleben, sind noch gering, wenn man sie mit dem vergleicht, was auf uns zukommt: Die Studie „Net-zero Stuttgart“ prognostiziert, dass den Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern im Jahr 2035 durchschnittlich 30 Hitzetage, also Tage mit Temperaturen über 30 Grad, pro Jahr bevorstehen werden. Zudem erhöhen sich die Wahrscheinlichkeiten für Starkregenereignisse, Jahrhundertfluten, Waldbrände und Stürme um ein Vielfaches. Würden wir so weitermachen wie bisher, wären die Auswirkungen bis ins Jahr 2050 verheerend: Hier kann sich Stuttgart auf bis zu 70 Hitzetage pro Jahr, bis zu 50 Prozent regenreichere Winter und Jahrhundertfluten, die alle 20 bis 50 Jahre auftreten, einstellen.

Um jetzt noch einzulenken, müssen neue Ideen und Innovationen her, die dem Klimawandel entgegenwirken. Die Innovationskraft in Baden-Württemberg ist groß, viele Projekte haben Lösungen für die auf uns zukommenden Herausforderungen. Doch häufig fehlt es an finanziellen Mitteln für die Umsetzung. Deshalb wurde 2020 der Stuttgarter Klima-Innovationsfonds ins Leben gerufen. Mit einem Budget von mittlerweile 13 Millionen Euro ist er europaweit der größte kommunale Innovationsfonds für das Klima.

Neben den drei Förderlinien „Wiesel“, „Fuchs“ und „Hirsch“ für Klimaschutz-Lösungen wurde 2021 der Weg für eine weitere Linie mit dem Namen „Efeu“ bereitet. Sie nimmt Projekte in den Fokus, die naturbasierte Lösungen zur Klimafolgenanpassung voranbringen, zum Beispiel neue Ansätze zur Begrünung von Fassaden oder Dachflächen. Mehr Natur in der Stadt sorgt für Schatten und Verdunstungskühle, ermöglicht ein besseres Regenwassermanagement, filtert Schadstoffe und verbessert so das lokale Mikroklima. Förderanträge können von Unternehmen, Hochschulen, Vereinen und anderen Organisationen



eingereicht werden. Ein unabhängiger Klima-Innovationsrat wählt die Projekte aus, die gefördert werden. Sie werden in der „Efeu“-Linie mit einer anteiligen Förderung von bis zu 499.999 Euro pro Projekt unterstützt.

Die Sonderlinie „Efeu“ gründet auf einer Zusammenarbeit mit der internationalen Naturschutzorganisation The Nature Conservancy (TNC), die mit ihrem „Europe Urban Greening“ Programm Städte dabei begleitet, sich an den Klimawandel anzupassen. Sie unterstützt die Efeu-Linie mit einer Kofinanzierung in Höhe von 750.000 Euro. Auch die Betreuung der Förderlinie findet in Kooperation mit Mitarbeitenden von TNC statt. Bis 2023 soll es insgesamt vier Förderrunden der Efeu-Linie geben.



» Gemeinsam mit den Verwaltungen entwickeln wir Begrünungskonzepte. Es geht darum, die Biodiversität zu erhöhen, Hitze zu reduzieren und das Regenwasser-Management bei Starkregen-Ereignissen zu verbessern. «

Jamie Chan, „Europe Urban Greening“-Programm, TNC

Die internationale Naturschutzorganisation The Nature Conservancy (TNC) unterstützt seit 2020 mit ihrem Programm „Europe Urban Greening“ Städte dabei, sich an den Klimawandel anzupassen. Nach Berlin ist Stuttgart die zweite von drei Pilot-Städten.

Das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“

Zwischenbilanz: Zwei Jahre Klima-Aktionsprogramm

Ende 2019 beschloss der Gemeinderat das Programm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ mit einer Laufzeit von vier Jahren. Zwei der vier Jahre sind nun abgelaufen – Zeit für eine Zwischenbilanz.

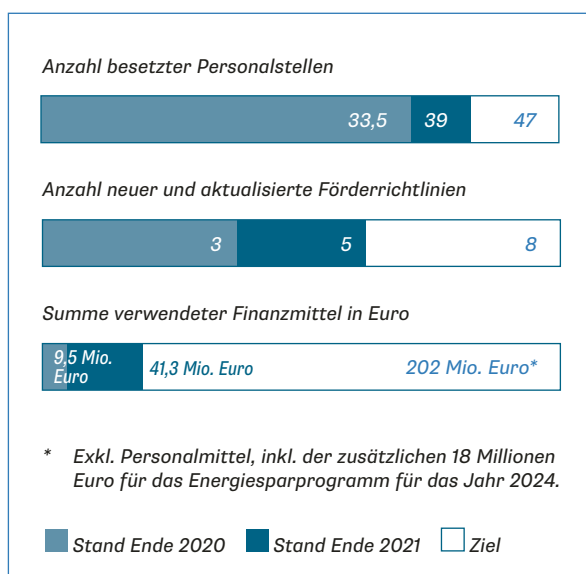
Ziel des Klima-Aktionsprogramms ist es, Aktivitäten, die zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung beitragen, deutlich zu steigern. Das Programm enthält über 50 Maßnahmen mit einem Gesamt-Budget von mehr als 200 Millionen Euro. Finanziert wird es aus dem Jahresüberschuss 2018.

Etwa 80 Prozent der Mittel werden für die Reduktion von Emissionen eingesetzt, zum Beispiel für den Wechsel auf erneuerbare Energien, für Energieeinsparung oder nachhaltiges Verhalten. Die restlichen 20 Prozent der Mittel fließen in die Anpassung an den Klimawandel, zum Beispiel um Risiken von Starkregen und Hitzestress zu reduzieren.

Zusätzlich zu den im Aktionsprogramm beschlossenen Summen stehen aus dem Jahresüberschuss 2019 weitere 18 Millionen Euro bereit, die das Budget von 75 Millionen Euro für energetische Gebäudesanierungen komplettieren. Insgesamt fließen damit etwa 100 Millionen Euro aus Klimaförderprogrammen an die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und weitere Organisationen wie Vereine.

MONITORING UND DARSTELLUNG IM BERICHT

Mit der vollständigen Besetzung der Stabsstelle Klimaschutz im dritten Quartal 2020 startete die kontinuierliche Bestandsaufnahme der Aktivitäten des Aktionsprogramms. Für alle Maßnahmen wurden konkrete Arbeitsschritte festgelegt und Zielwerte definiert, anhand derer der Fortschritt gemessen wird. In diesem Bericht werden die Informationen verdichtet dargestellt: Der Fokus liegt auf den erreichten Ergebnissen. Sowohl für das Gesamt-Programm als auch für verschiedene Handlungsbereiche werden die wichtigsten Indikatoren mit den Zielwerten für 2023 und den Fortschritten pro Jahr dargestellt.

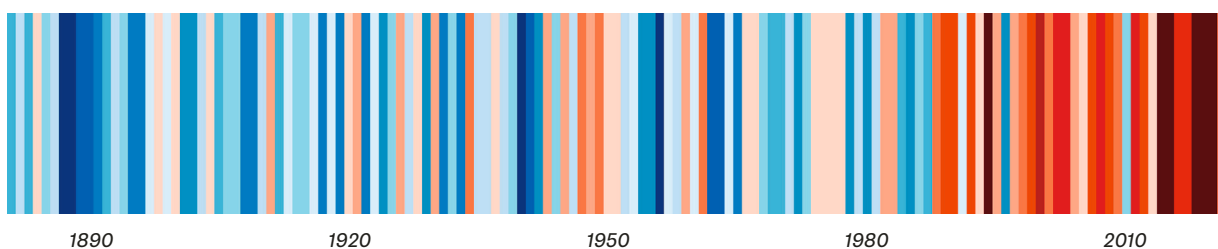


FORTSCHRITTE IM KLIMA-JAHR 2021

Zwei der vier Jahre Laufzeit des Aktionsprogramms sind bis Ende 2021 verstrichen. Zur Halbzeit des Programms zeigen sich viele Fortschritte, aber auch die Herausforderungen des Klimaschutzes deutlicher.

Etwa 80 Prozent der eingerichteten Personalstellen wurden besetzt. In einigen Bereichen der Stadtverwaltung gestaltet sich die Personalgewinnung allerdings weiterhin schwierig. Dies betrifft im Kontext des Klima-Aktionsprogramms unter anderem die Pflege und Unterhaltung der grünen Infrastruktur.

Warming Stripes Baden-Württemberg





Ein großer Teil der Finanzmittel des Aktionsprogramms ist für Fördermittel vorgesehen. Insgesamt sollen acht Förderrichtlinien aktualisiert oder neu aufgelegt werden. Neu hinzu kamen 2021 die Förderrichtlinien für den Stuttgarter Klima-Innovationsfonds sowie für Plusenergiegebäude. Bis Ende 2021 wurden damit fünf der acht geplanten Förderrichtlinien geschaffen beziehungsweise aktualisiert.

Die Summe der Finanzmittel, die für Klimaschutz und Klimaanpassung eingesetzt werden konnten, hat sich im Vergleich zu 2020 deutlich gesteigert. Eingepplant waren bis zum 31. Dezember 2021 etwa 95 Millionen Euro. 40 Millionen Euro davon wurden ausgegeben oder durch Fördermittelzusagen gebunden. Insgesamt ist das Programm damit jedoch 50 Millionen Euro im Verzug: Diese Summe war für Maßnahmen bis Ende 2021 eingepplant, konnte allerdings noch nicht verwendet werden.

AUSBLICK - NEUE PROJEKTE UND MITTELUMSCHICHTUNGEN

Das Aktionsprogramm bietet auch Möglichkeiten, um weitere Projekte zu finanzieren. Wenn sich zeigt, dass Finanzmittel nicht so eingesetzt werden können, wie 2019 geplant, werden

sie anderen Maßnahmen zugeordnet. Beispielsweise konnte in den städtischen Betriebsrestaurants, Kindertagesstätten und Schulen der Anteil biologischer und regionaler Lebensmittel seit 2019 erheblich gesteigert werden. Die vorgesehenen Budgets für die Mehrkosten waren jedoch nicht notwendig, unter anderem da durch die Corona-Pandemie weniger Essen ausgegeben wurden. Diese

und weitere Mittel hat die Stadt Stuttgart daher anderen Projekten zugeordnet.

Insgesamt konnten so bereits zusätzliche Maßnahmen in Höhe von 7 Millionen Euro finanziert werden. Für das Jahr 2022 wurden beispielsweise Förderprogramme für die Beleuchtungssanierung und für den Austausch alter, ineffizienter

Haushaltsgeräte sowie die Fortführung des Heizungsaustauschprogramms finanziert. Auch für die Weiterentwicklung des Klima-Aktionsprogramms, die Verstärkung der Klima-Kommunikation und weitere Grüngleise für die Stadtbahn hat die Stadt Stuttgart zusätzliche Mittel bereitgestellt.

Einen Überblick über die aktuelle Zuordnung der Budgets finden Sie auf den Seiten 17 bis 19.

Auch für 2023 gibt es bereits eine Warteliste an zu finanzierenden Projekten. Viele weitere Ideen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung sind umsetzungsreif.

Durch Mittelumshiftungen wurden zusätzliche Maßnahmen in Höhe von 7 Mio. Euro finanziert.

Für 2023 gibt es bereits eine Warteliste mit Maßnahmenideen.

Solarenergie

Die Solarenergie soll in Stuttgart massiv ausgebaut werden. Die Stadt errichtet auf allen geeigneten eigenen Dachflächen Photovoltaik-Anlagen. 2020 wurde das Förderprogramm Solaroffensive ins Leben gerufen, das mit 16 Millionen Euro aus dem Klima-Aktionsprogramm finanziert wird. Auch die Stadtwerke Stuttgart spielen eine wichtige Rolle beim Ausbau der Solarenergie.

PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN SIND AUS DEM STADTBILD NICHT MEHR WEGZUDENKEN

Ende 2021 zogen die Stadtwerke Stuttgart eine überaus positive Bilanz ihrer Arbeit im Solarbereich: Über 100 Photovoltaik-Anlagen wurden in 12 Monaten realisiert. Darüber hinaus waren zum Jahresende 2021 weitere 60 Anlagen geplant. In der Summe ersparen diese der Umwelt über 400 Tonnen Kohlendioxid – je Betriebsjahr.

„Das ist fantastisch und belegt: Jedes Projekt bringt den Klimaschutz voran. Auch hier leisten wir mit Know-how und den richtigen Partnern an unserer Seite einen Beitrag“, sagt Peter Drausnigg, Technischer

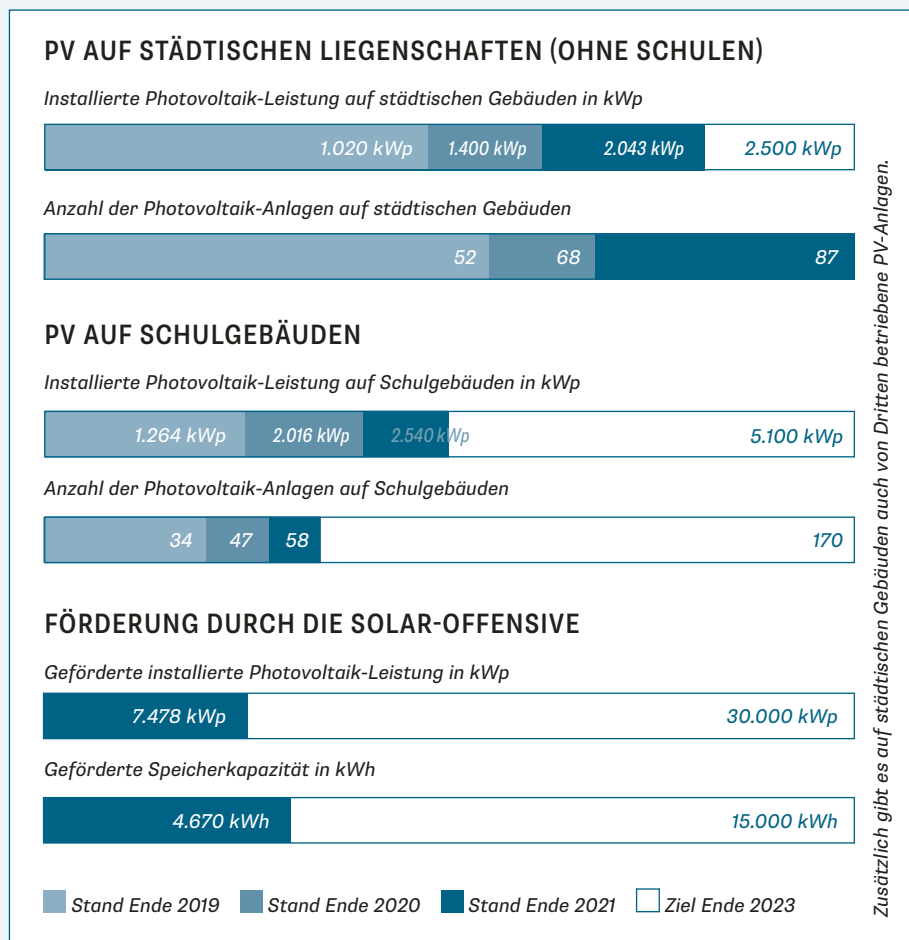
Die Photovoltaik-Anlage auf den Dächern der Martin-Luther-Schule kann rechnerisch 80 Drei-Personen-Haushalten mit Solarstrom versorgen.



Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart. Zu den größeren Projekten gehört etwa die Anlage auf dem Dach der Martin-Luther-

Schule in Stuttgart-Bad Cannstatt. Das rund 800 Quadratmeter große Solarkraftwerk erzeugt im Jahr etwa 153.600 Kilowattstunden – das entspricht dem Bedarf von etwa 80 Drei-Personen-Haushalten.

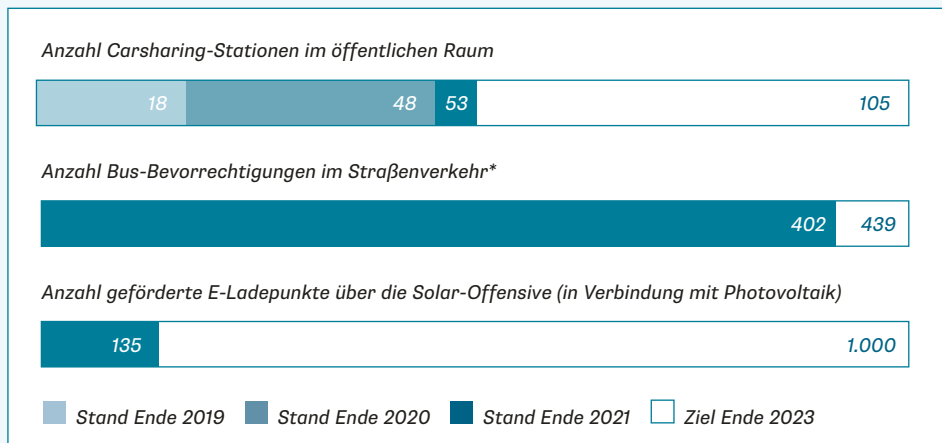
Auch der Blick in die Zukunft zeigt: Photovoltaik-Anlagen sind aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. So unterstützen die Stadtwerke Stuttgart auch die Wohnungswirtschaft beim Ausbau im großen Stil: Auf allen geeigneten bestehenden und neuen Dächern der SWSG werden fortan Photovoltaik-Anlagen installiert, das betrifft 9.000 Wohnungen. Zudem wird der Ökostromtarif für Mieterinnen und Mieter vergünstigt. Auch alle geeigneten Liegenschaften des Bau- und Wohnungsvereins Stuttgart (BWV) werden mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet. Der erzeugte Solarstrom wird ins Netz eingespeist. Bei einem Gesamtpotential von rund 5 Megawatt Peak können damit rechnerisch etwa 1.800 Drei-Personen-Haushalte versorgt werden.



Zusätzlich gibt es auf städtischen Gebäuden auch von Dritten betriebene PV-Anlagen.

Nachhaltige Mobilität

Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz fördert die Stadt Stuttgart viele Facetten der nachhaltigen Mobilität: den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, den ÖPNV und weitere Mobilitätsformen wie das Carsharing. Zudem spielt auch der Gütertransport eine wichtige Rolle.



* Im Klima-Bericht 2020 war noch ein Zielwert von 391 Bus-Bevorrechtigungen an Lichtsignalanlagen bis Ende 2023 angegeben. Das Ziel wurde erweitert, um neben den Bussen der SSB auch die Fahrstrecken von Regional- und Schnellbussen abzubilden.

SMARTER LIEFERVERKEHR DURCH DIGITALISIERUNG UND LASTENRÄDER

Der urbane Gütertransport ist für Stuttgart eine besondere Herausforderung: Aufgrund der Kessellage gibt es nur wenige ebene Strecken. Hinzu kommen eine hohe Verkehrsdichte und Herausforderungen beim Verkehrsfluss mit negativen Auswirkungen auf die Luftreinhaltung. Gerade deshalb ist es der Stadt ein großes Anliegen, den Wirtschaftsverkehr möglichst umweltfreundlich zu gestalten.

Das unterstreicht auch die Benennung eines Wirtschaftsverkehrsbeauftragten bei der Landeshauptstadt Stuttgart. Ein inhaltlicher Fokus liegt auf der City-Logis-

tik – sprich, der Belieferung von Handel, Gewerbe und Endverbrauchern. Für eine funktionsfähige und lebenswerte Stadt ist der damit verbundene Verkehr beinahe unverzichtbar. Verschiedene Maßnahmen sollen Wirtschafts- und Lieferverkehre deshalb so umweltverträglich wie möglich machen. So etwa das Pilotprojekt „Smart Zone Stuttgart“ zum digitalen Lieferzonenmanagement, das 2021 umgesetzt und abgeschlossen wurde. Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut IAO untersuchte die Stadt Stuttgart in einem deutschlandweit einmaligen Versuch, wie der Lieferverkehr in ausgewählten

Bereichen der Stadt intelligent mit einer Smartphone-App unterstützt werden kann, um unnötige Emissionen zu vermeiden. Das Projekt lieferte wichtige Erkenntnisse und Daten zum Lieferverkehr, die die Basis für weitere Vorhaben zur Digitalisierung von Lieferzonen und der Bereitstellung von Echtzeitdaten bilden.

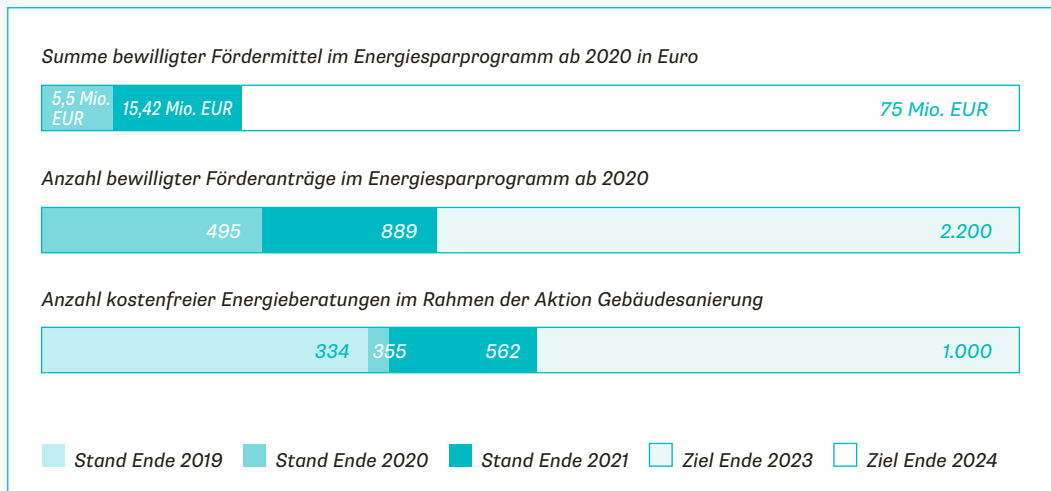
Darüber hinaus wurde 2021 das Projekt „Flottes Gewerbe“ zur Förderung der gewerblichen Lastenradnutzung gestartet. Teilnehmenden Stuttgarter Unternehmen werden im Projekt Lastenräder zum Testen im betrieblichen Alltag kostenfrei zur Verfügung gestellt. Damit unterstützt die Stadt die Akteure des Wirtschaftsverkehrs konkret bei der Umstellung ihres Fuhrparks hin zu Fahrzeugen mit nachhaltigen Antrieben. Gleichzeitig soll das Test- und Service-Angebot für gewerbliche Lastenräder sichtbar gemacht und weiter ausgebaut werden. Nur so kann der Stuttgarter Wirtschaftsverkehr nachhaltig grüner gestaltet werden.



Das Projekt „Flottes Gewerbe“ fördert seit 2021 die gewerbliche Lastenradnutzung.

Bauen und Wohnen

Die Stuttgarter Gebäude sollen klimaneutral werden – dafür sind Dämmung und Effizienzsteigerung zentral. Mit einem Fördervolumen von 75 Millionen Euro bis 2024 unterstützt die Stadt die energetische Sanierung im Bestand. Auch für Plusenergie-Neubauten soll es bald Zuschüsse geben.



ENERGIEEFFIZIENTE WOHNGEBÄUDE DANK DES ENERGIESPARPROGRAMMS

Mit dem Energiesparprogramm fördert die Stadt Stuttgart bereits seit 1998 ununterbrochen die energetische Sanierung von Wohngebäuden. Um die Förderung weiter auszubauen, wurde die Richtlinie zuletzt im Jahr 2020 erweitert und optimiert, sodass inzwischen auch juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts, z. B. auch Wohnungsunternehmen und Wohnungsbaugenossenschaften, antragsberechtigt sind. Diese Richtlinienänderung hat im Jahr 2021 dann eindeutig ihre Wirkung entfaltet. 35 Prozent der geförderten Wohnungen betrafen die Gebäude von solchen Wohnbauunternehmen – aufgrund der Größe der Projekte ist das ein enormer Zugewinn für den Klimaschutz.

Bis ins Jahr 2024 sollen insgesamt 75 Millionen Euro in die Sanierungsoffensive fließen. Und auch sonst zeigen sich große Fortschritte: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Summe bewilligter Fördermittel im Jahr 2021 mehr als verdoppelt. 12,8 Millionen Euro an Fördermitteln für die energetische Gebäudesanierung hat die Stadt 2021 bewilligt. Bei einer Zahl von 394 neuen Förderanträgen entspricht dies einer

Summe von etwa 32.000 Euro pro Antrag. Es zeigt sich: Im Durchschnitt werden pro Antrag deutlich höhere Summen beantragt als noch im Vorjahr. So ist auch die Quote der Komplettsanierungen signifikant gestiegen. Die Ausweitung der Förderberechtigten auf die institutionellen Antragsteller erzielt somit genau den beabsichtigten Effekt.

Mit 2 Millionen Euro will die Stadt Plusenergie-Gebäude fördern.

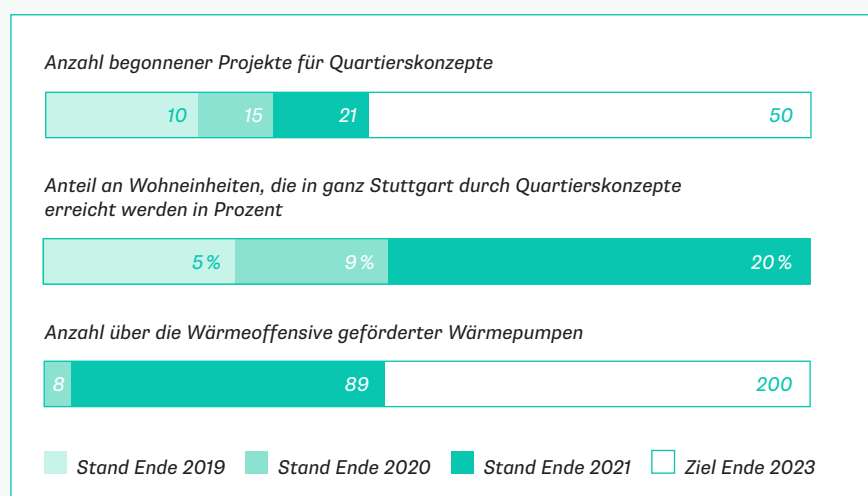
ZIEL 2023
 440 geförderte Plusenergie-Wohneinheiten



Saniertes Gebäude im Stuttgarter Süden.

Wärme und Quartiere

Für eine klimaneutrale Wärmeversorgung sind sowohl grüne Fernwärme als auch beispielsweise Wärmepumpen und Solarthermie nötig. Die Stadt konzipiert daher an vielen Stellen auf Quartiersebene neue Wärme-Lösungen, bietet aber auch individuelle Förderungen an.



Mit 1,2 Millionen Euro will die Stadt den Anschluss von Haushalten an Wärmenetze fördern.

ZIEL 2023
 +240 Anschlüsse
 an Wärmenetze

WÄRMEPUMPEN: DIE NACHHALTIGE ART DER WÄRMEVERSORGUNG

Eine nachhaltige Wärmeversorgung trägt maßgeblich zum Klimaschutz bei. Eine gute Nachricht: Die Wärmepumpe ist aktuell die Heizungsart mit dem größten Zuwachs. Im Jahr 2022 wurden deutschlandweit in 50 Prozent der Neubauten Wärmepumpen

installiert. Die Wärmepumpen-Technologie nutzt die vorhandene Wärme aus der Umwelt. So gelangt sie zum Beispiel aus der Luft, dem Wasser oder der Erde in die eigenen vier Wände. In hoch verdichteten Städten wie Stuttgart können die begrenz-

ten Potenziale an erneuerbaren Energien besonders effizient gehoben werden.

Mit einer neuen Förderung unterstützt die Stadt Stuttgart seit Ende 2020 Privatpersonen, Unternehmen und Vereine bei der Installation von elektrischen Wärmepumpen in Neubauten und in Bestandsgebäuden. Dafür stehen bis zum Jahr 2023 insgesamt zwei Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert wird sowohl die Wärmepumpe selbst, als auch die Anpassung der Wärmeverteilung und der Heizflächen. Die Höhe der Förderung ist dabei abhängig von der Nennleistung der anzuschaffenden Wärmepumpe. Je höher die Leistung, desto höher der pauschale Zuschuss. Abhängig von der Art der Wärmequelle (beispielsweise Geothermie oder Abwasserwärme) gibt es eine Zusatzförderung. Ein Beispiel: Bei der Nutzung von Erdwärme werden 5.000 Euro je Sonde beziehungsweise Erdkollektor ausbezahlt. Wer Abwärme oder Abwasserwärme nutzt, wird mit einer Summe in Höhe von 20 Prozent der Bruttoinvestitionskosten unterstützt.



Die Wärmepumpen-Technologie nutzt die vorhandene Wärme aus der Umwelt.

Klimafreundliche Verwaltung

Von der Geldanlage über die Beschaffung bis hin zu den Gebäuden soll die ganze Stadtverwaltung klimafreundlich werden. Die Reduktion des Lieferverkehrs in städtische Bedarfsstellen ist ein Meilenstein auf dem Weg hin zur Klimaneutralität.

Höhe des von der Stadt verwendeten CO₂-Preises in Euro pro Tonne*



Anteil an Beschaffungsvorgängen, in denen Nachhaltigkeitskriterien angewendet werden, in Prozent



■ Stand Ende 2019 ■ Stand Ende 2020 ■ Stand Ende 2021 □ Ziel Ende 2023

Zukünftig sollen alle Gemeinderats-Beschlussvorlagen vorab auf ihre Klimarelevanz geprüft werden.

ZIEL 2023
20.000 überprüfte
Beschlussvorlagen

* Der Gemeinderat hat einen CO₂-Preis in Höhe von 50 EUR/t sowie eine jährliche Erhöhung um 15 EUR/t bis 2022 beschlossen. In 2022 erfolgt eine Evaluierung des Instruments und darauf aufbauend ggf. eine Anpassung.

PROJEKT LIEFERKONZEPT „LETZTE MEILE“ REDUZIERT EMISSIONEN STADTINTERN

Alle Ämter der Stadtverwaltung werden regelmäßig mit Büromaterial und weiteren Gegenständen beliefert. Für die Anlieferung fahren täglich mehrere Fahrzeuge ins Stadtgebiet. Um den Verkehr zu entlasten und Emissionen zu vermeiden, wurde ein neues Lieferkonzept entwickelt. Ziel ist es, dass die Lieferungen in einem zentralen Lager ankommen, dort vorsortiert und dann wöchentlich an die entsprechenden Bedarfsstellen der Ämter ausgeliefert werden. Der Weitertransport in die Ämter erfolgt ausschließlich mit Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, sodass die Lieferung fast emissionsfrei erfolgt.

Dem Vorhaben zugrunde liegt eine umfangreiche Datenanalyse der bestehenden Lieferstruktur, die 2021 durchgeführt wurde. Weiterhin veranstaltete die Stadtverwaltung im selben Jahr interne Informationsveranstaltungen und einen Bieterdialog zur

Evaluierung des Marktes. Im Rahmen einer EU-Ausschreibung wurde schließlich ein Logistik-Partner ausgewählt, der das Projekt gemeinsam mit der Stadtverwaltung umsetzen wird. Der Projektstart ist derzeit auf den 1. Februar 2023 terminiert.



Um den Verkehr zu entlasten und Emissionen zu vermeiden, wurde ein neues Lieferkonzept entwickelt.

Ernährung

In den städtischen Kantinen, Schulen und Kindertageseinrichtungen gibt es mehr regionales, saisonales und biologisches Essen. Außerdem wird es eine zentrale Koordination für klimafreundliche Ernährung geben, die in Zusammenarbeit mit dem Ernährungsrat eine ganzheitliche Strategie für Stuttgart vorantreibt.

GRÜNDUNG DES ERNÄHRUNGRATS UND ERNÄHRUNGSSTRATEGIE DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

Das Thema Ernährung ist von enormer Bedeutung für den Klimaschutz. Je nach Berechnung ist der Ernährungssektor für 15 bis 25 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Das Thema rückt daher immer mehr in den Fokus.

Im Jahr 2021 hat sich der Ernährungsrat StadtRegion Stuttgart e.V. gegründet. Der Verein möchte eine Plattform für alle Themen rund um die nachhaltige Ernährung sein. Es engagieren sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Ernährung: Landwirtschaft, Großküche, Forschung, Lebensmittelverarbeitung und Stadtplanung. Gemeinsames Ziel ist es, das städtische Ernährungssystem zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten. Im Fokus stehen derzeit die Unterstützung regionaler Produzentinnen und Produzenten sowie die Kommunikations- und Vernetzungsarbeit. Der Verein wird von der Stadt Stuttgart fi-

nanziell unterstützt und arbeitet eng mit der Stadtverwaltung zusammen.

Auch aus der Stadtverwaltung heraus sollen die Aktivitäten für eine klimafreundliche Ernährung gesteigert werden.

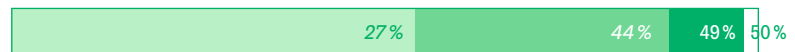
2021 beschloss der Gemeinderat, dass eine Personalstelle zur Koordinierung des Bereichs geschaffen werden soll. Ziel ist es, eine Strategie für klimafreundliche Ernährung in Stuttgart zu entwickeln und konkrete Projekte anzustoßen. Dabei geht es sowohl um die Koordinierung innerstädtischer Projekte als auch um das Wirken in die Stadtgesellschaft hinein. Ein Fokus wird auf den Themen liegen, die ein besonders hohes Einsparpotenzial an Treibhausgasen bieten, wie etwa die Unterstützung emissionsarmer Lebensmittel und die Reduktion von Lebensmittelverschwendung.



Durchschnittlicher Anteil biologischer Lebensmittel in städtischen Ganztagesesschulen in Prozent



Anteil biologischer Lebensmittel in städtischen Kindertagesstätten in Prozent



Anteil biologischer Lebensmittel in städtischen Kantinen in Prozent



Anteil regionaler Lebensmittel in städtischen Kantinen in Prozent

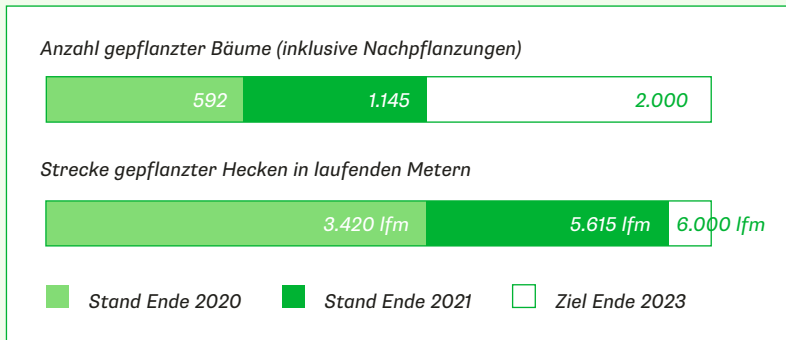


■ Stand Ende 2019 ■ Stand Ende 2020 ■ Stand Ende 2021 □ Ziel Ende 2023

Ziel ist es, das städtische Ernährungssystem zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.

Anpassung an den Klimawandel

Um die Stadt an die kommenden Klimafolgen anzupassen, investiert Stuttgart fast 40 Millionen Euro in die Pflanzung und Pflege von Bäumen, Hecken und Pflanztrögen sowie neue Trinkbrunnen und Wasserspiele. Die SSB wird bei der Begrünung von Gleisbetten und Haltestellen unterstützt. Zur Unterstützung weiterer Akteure tragen die Efeu-Linie des Stuttgarter Klima-Innovationsfonds, das Stuttgarter Grünprogramm und das Förderprogramm für Urbane Gärten bei.



BESSERE LUFT UND BESSERES KLIMA DURCH GRÜNFLÄCHENFÖRDERUNG

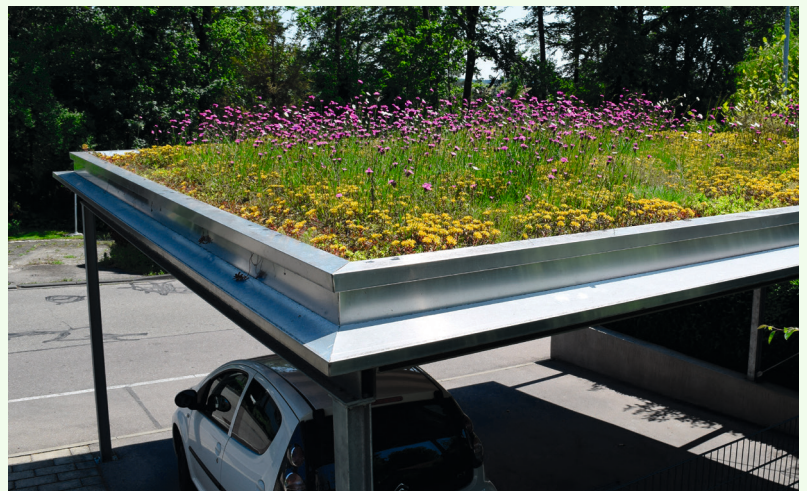
Städte sind meist stärker von der Erderwärmung betroffen als ländliche Regionen, da sie sogenannte Wärmeinseln bilden. Die dichte Bebauung schränkt den natürlichen Luftstrom ein und Gebäude haben einen anderen Energie- und Wasseraustausch als Wiesen und Wälder. Funktionierenden Strategien zur Klimaanpassung kommt deshalb eine immer größere Bedeutung zu.

Eine von ihnen ist die Begrünung des urbanen Raums, an der auch Bürgerinnen und Bürger mitwirken können. Begrünte Flächen in der Stadt sorgen für bessere Luft und ein besseres Klima. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen hat deshalb im Jahr 2021 das bestehende Grünprogramm aktualisiert: Das „Stuttgarter Grünprogramm“ unterstützt Interessierte jetzt noch umfangreicher bei der Begrünung von Höfen, Dächern und Fassaden. Der Förderumfang liegt aktuell bei 10.000 Euro je Maßnahme und 30.000 Euro je Grundstück. Für Maßnahmen im stark wärmebelasteten Talkessel übernimmt die Stadt sogar bis zu 30.000 Euro je

Maßnahme und 45.000 Euro je Grundstück. Gefördert werden Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen beispielsweise von Stellplätzen oder Hinterhöfen ebenso wie Fassaden- und Dachbegrünungen sowie artenreiche Blühflächen.

Für noch mehr Grün im Stadtgebiet sorgt darüber hinaus das Förderprogramm „Urbane Gärten“. Die Stadt bezuschusst die

Anlage und Erstausrüstung von Gemeinschaftsgärten mit bis zu 4.000 Euro. Für den Erhalt und Betrieb können Initiativen, Vereine oder Privatpersonen zusätzlich bis zu 2.000 Euro jährlich erhalten. Das Programm unterstützt nicht nur das Klima und die Artenvielfalt, sondern wirkt sich auch positiv auf die Selbstversorgung und Erholung in der Stadt aus.



Sieht schön aus und ist gut fürs Klima:
Ein begrünter Carport.

Kommunikation und Partizipation

Klimaschutz geht besser gemeinsam. Mit einer Kommunikationskampagne, differenzierter Zielgruppenkommunikation und einer digitalen Vernetzungsplattform möchte die Landeshauptstadt die Stadtgesellschaft für den Klimaschutz gewinnen. Mit dem Stuttgarter Bürgerrat Klima wird zudem ein Format zur direkten Bürgerbeteiligung geschaffen.

ONLINE UND OFFLINE: DIE KAMPAGNE #JETZTKLIMACHEN

Die im Klima-Aktionsprogramm vorgesehene Kommunikationskampagne #jetztklimachen bietet ein kommunikatives Dach für alle Klimathemen und Klimaaktiven in Stuttgart. Sichtbar ist sie sowohl in den digitalen Medien als auch im öffentlichen Stadtraum.

Konzipiert und umgesetzt wird die Kampagne gemeinsam mit der in Stuttgart ansässigen Werbeagentur Beaufort 8 und zahlreichen Partnern. Ziel ist es, den Klimaschutz zum Stadtgespräch zu machen und die Stadtgesellschaft zum Mitmachen aufzurufen. Ein Fokus liegt deshalb auf dem Community-Gedanken, der Interessierte und Engagierte zusammenbringt. Ein Gedanke, der auch das Bündnis für klimapositives Verhalten e.V. überzeugt hat. Der Verein hat die Kampagne mit dem silbernen Marketing For Future Award ausgezeichnet. „Mit #jetztklimachen entsteht das Gefühl einer Selbstwirksamkeit angesichts der Ohnmacht, die vielen in Anbetracht der Klimakrise empfinden. [...] Die Kampagne zeigt im Großen und Kleinen, dass jeder etwas beitragen kann und versucht so ein positives Mitmach-Gefühl zu stärken“, argumentiert die Jury.

VERSTÄNDLICH UND WIRKSAM

Klima-Kommunikation sollte sich nicht nur an die Menschen richten, die ohnehin am Thema interessiert sind, sondern auch an alle anderen. Eine Projektskizze der Landeshauptstadt hat sich im Wettbewerb um Mittel aus dem Europäischen Fonds für Re-



gionale Entwicklung (EFRE) durchgesetzt. So wurden 2021 400.000 Euro für die Förderung innovativer Klima-Kommunikation verfügbar. Ein Fokus der damit umgesetzten Maßnahmen liegt auf Menschen, die Immobilien besitzen. In einem Newsletter werden sie über Maßnahmen zur Gebäudemodernisierung und Energie-Einsparmöglichkeiten informiert. Eine verständliche, nutzerzentrierte Kommunikation hilft dabei.

STUTTGARTER BÜRGERRAT KLIMA GEHT AN DEN START

Auf dem Weg zur Klimaneutralität müssen viele Entscheidungen getroffen werden, die das Leben der Menschen in Stuttgart auf ganz unterschiedliche Weise verändern können. Dabei ist es wichtig, dass Lösungen gefunden werden, die gesellschaftlich verhandelt sind und von allen akzeptiert werden können. Der Gemeinderat hat deshalb im Dezember 2021 beschlossen, einen Bürgerrat Klima einzurichten, der die Verwaltung beratend unterstützen soll. Rund 60 zufällig ausgewählte Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen werden in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt und an sechs Tagen über vorge-

gebene Fragestellungen diskutieren. Verschiedene Expertinnen und Experten geben wichtige Impulse und unterstützen dabei, gemeinsam Empfehlungen zu erarbeiten, die anschließend dem Gemeinderat vorgebracht werden.

DIGITALE VERNETZUNG: DIE STUTTGARTER KLIMA-COMMUNITY

Menschen zusammenbringen soll auch ein weiteres Projekt, das 2021 ins Leben gerufen wurde. Die Klima-Community der Stadt Stuttgart möchte interessierte Privatpersonen, Unternehmen und Vereine miteinander vernetzen, die sich gemeinsam zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit austauschen. Auf der Webseite finden Interessierte Neuigkeiten und Veranstaltungen aus der Stadtgesellschaft und Projekte rund ums Klima. Bei der Klima-Community kann sich jede und jeder anmelden, um Informationen zu teilen oder gemeinsame Projekte anzustoßen. Ziel ist es, eine interaktive Online-Community aufzubauen, die organisch wächst und je nach Bedarf um Tools und Services erweitert wird. Das Projekt wird durch den Stuttgarter Klima-Innovationsfonds gefördert.

Städtische Beteiligungen

Die Klimastrategie der SWSG

Ambitioniert, zukunftsorientiert und multidimensional nachhaltig: Die Klimastrategie der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) ist ein umfassendes Maßnahmenpaket, das (politische) Klimaziele ebenso einschließt wie sozial-ökonomische Faktoren. Ziel der SWSG ist es, bereits zum Jahr 2030 die eigenen Treibhausgasemissionen aus dem Referenzjahr 2010 um mindestens 35 Prozent zu reduzieren.



Blick vom
Fernsehturm
über Stuttgarter
Gebäude.

Die SWSG-Klimastrategie – erarbeitet und regelmäßig optimiert durch die hauseigene Abteilung Energiewende und Nachhaltigkeitsmanagement – setzt auf eine nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimierte energetische Portfolioentwicklung. Ihren Gebäudebestand mit derzeit über 19.000 Wohneinheiten rüstet die städtische Tochter möglichst energieeffizient aus – vier Prozent beträgt die angestrebte energetische Sanierungsquote – und schafft damit bis zum Jahr 2035 die Voraussetzungen zur Klimaneutralität. Entscheidend hierfür ist die Festlegung des optimalen Zusammenspiels zwischen Energieeinsparungen aus energetischen Hüllmodernisierungen und der als „Wärmewende“ bezeichneten Transformation der Wärmeversorgung von fossilen Energien hin zu erneuerbaren, grünen Energien. Neben dem Aspekt der Energieeinsparung besteht die wesentliche Aufgabe einer guten energetischen Gebäudehüllenqualität darin, in Verbindung mit ausreichend großen Heizflächen die Anforderungen an die notwendigen Heizsystemtemperaturen so weit zu reduzieren, dass erneuerbare Nie-

dertemperaturheizsysteme wie Wärmepumpen effizient eingebunden werden können.

Bei Modernisierungs- wie bei Neubaumaßnahmen setzt die SWSG auf energie- und zugleich kosteneffiziente Energiestandards, sodass je eingesetztem Euro eine möglichst hohe Treibhausgaseinsparung erzielt wird. Zudem nutzt sie eine große Bandbreite unterschiedlichster Hebel, um die Dekarbonisierung des Gebäudeportfolios zu erreichen: Innovative Technologien kommen dabei ebenso zum Einsatz wie die Nutzung von Ökostrom, grüne Nahwärmelösungen und zielgerichtete Kooperationen, wie beispielsweise mit den Stadtwerken Stuttgart. Bei letzterer werden gegenwärtig auf allen geeigneten SWSG-Dachflächen Photovoltaikanlagen installiert, die einer Analyse der Stadtwerke zufolge 25 Megawatt Peak Gesamtpotential umfassen und damit rechnerisch rund 9.000 Mietwohnungen mit Strom versorgen können.

Durch die gezielte energetische Portfolioentwicklung konnte die SWSG die witterungs bereinigten, flächenspezifischen Treibhausgasemissionen im Zeitraum 2010 bis 2020 bereits um rund 20 Prozent reduzieren.

Auf einen Blick

Die Maßnahmen des Aktionsprogramms

Der Stand der Maßnahmen wird zum 31.12.2021 angegeben. Einzige Abweichung: Das Budget, also die gesamten Sachmittel pro Maßnahme, werden in der Zuordnung vom 27.07.2022 angegeben, da es in der Zwischenzeit zu Mittelumschichtungen kam. Bei Förderprogrammen werden alle bewilligten Fördermittel als verwendete Mittel eingeordnet, auch wenn der reale Mittelabfluss erst noch erfolgt.

| NR. | MASSNAHME | STAND BIS 12/2021 | VERWENDETE MITTEL 2020+2021/ GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023 | BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN | PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT ¹ |
|-------|---|--|--|--|--|
| A.1.1 | Klimaneutrale Bauten | In Umsetzung | 5.023.000 EUR / 20.000.000 EUR | 4/4 | SWU |
| A.1.2 | Solarenergienutzung | In Umsetzung | 1.625.120 EUR / 6.000.000 EUR | / | SWU |
| A.1.3 | Holzbau | In Umsetzung | / | / | T |
| A.1.4 | Recyclingbaustoffe | In Umsetzung | / | / | T |
| A.1.5 | Dachbegrünung | In Umsetzung | / | / | T |
| A.1.6 | Photovoltaik auf Schulen | In Umsetzung | 0 EUR / 9.000.000 EUR ² | 3/3 | SWU |
| A.1.7 | Hitzeschutz | In Umsetzung | / | / | T |
| A.1.8 | Referenzprojekte Plusenergie | In Umsetzung | 0 EUR / 2.000.000 EUR | / | SWU |
| A.2.1 | Energieberatung EBZ | In Umsetzung | 30.004 EUR / 651.427 EUR | / | SWU |
| A.2.2 | Ausweitung Energiesparprogramm | In Umsetzung | 18.317.378 EUR ³ / 74.780.000 EUR ⁴ | 3,5/4,5 | SWU |
| A.3.1 | Solardachpflicht | In Umsetzung ⁴ | / | / | SWU |
| A.3.2 | Wärmeoffensive | | / | / | |
| | Förderung von Wärmenetzanschlüssen | In Vorbereitung | 0 EUR / 1.200.000 EUR | / | SWU |
| | Förderung von Wärmepumpen | In Umsetzung | 883.783 EUR ³ / 2.000.000 EUR | 1/1 | SWU |
| | Klimaneutrale Fernwärme | In Umsetzung | 0 EUR / 200.000 EUR | / | SWU |
| A.3.3 | Quartiersoffensive | | | / | |
| | Komplementärmittel KfW 432 | In Umsetzung | 171.729 EUR / 1.640.000 EUR | 2/2 | SWU |
| | Energiekonzepte | In Umsetzung | 493 EUR / 398.480 EUR | / | SWU |
| A.3.4 | Solaroffensive | In Umsetzung | 3.103.000 EUR ³ / 15.875.000 EUR | / | SWU |
| A.3.5 | Innovationsfonds | | | / | |
| | Management und Kommunikation | In Umsetzung | 55.472 EUR / 540.000 EUR | / | S/OB |
| | Fördermittel für Projekte | In Umsetzung | 2.125.957 EUR ³ / 9.460.000 EUR | / | S/OB |
| A.3.6 | Solar-Modellprojekt Betriebsstandort Fasanenhof | Geänderte Rahmenbedingungen ⁵ | 0 EUR / 270.000 EUR | / | T |
| A.3.7 | Holzackschnitzelanlagen | In Umsetzung | / | 2/2 | T |

¹ Referate: AKR = Allgemeines, Kultur und Recht, JB = Jugend und Bildung, L/OB = Verwaltungskoordination, Kommunikation und Internationales, S/OB = Grundsatzreferat Klimaschutz, Mobilität und Wohnen, SWU = Städtebau, Wohnen und Umwelt, T = Technisches Referat, WFB = Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen

² Davon 3.000.000 EUR für 2024 und 2025.

³ Für alle Förderprogramme sind jeweils die Mittel angegeben, die 2021 bewilligt wurden, auch wenn der reale Mittelabfluss erst noch erfolgt.

⁴ Davon 18.000.000 Euro für 2024.

⁵ Ab 1. Mai 2022 gilt in Baden-Württemberg eine Photovoltaik-Pflicht für neue Wohngebäude, ab Januar 2023 greift diese auch bei allen grundlegenden Dachsanierungen.

⁶ Zur Umsetzung der Maßnahme müssen zunächst Sanierungs- und Umbaumaßnahmen vorgenommen werden. Dies ist im Rahmen eines Umbaus und der Sanierung des Betriebsstandortes Logauweg vorgesehen.

| NR. | MASSNAHME | STAND BIS 12/2021 | VERWENDETE MITTEL 2020+2021/ GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023 | BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN | PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT |
|-------|---|---|--|--|-----------------------------------|
| A.4.1 | Verbot von Heizpilzen | Geänderte Rahmenbedingungen ⁷ | / | / | SWU |
| B.1.1 | Förderung der SSB | In Vorbereitung | 0 EUR / 10.000.000 EUR | / | S/OB, SSB |
| B.1.2 | Nahverkehrsabgabe | Schaffung rechtlicher Rahmen- bedingungen steht aus. | / | / | S/OB |
| B.2.1 | Ausbau nachhaltiger Mobilität | | | | |
| | E-Ladeinfrastruktur | In Umsetzung | 0 EUR / 500.000 EUR | / | S/OB |
| | Innovative Mobilitätsangebote | In Umsetzung | 38.540 EUR / 599.940 EUR | / | S/OB |
| | Ladeinfrastruktur Maybachstraße | In Umsetzung | 190.000 EUR / 190.000 EUR | / | T |
| | Bus-Bevorrechtigungen | In Umsetzung | 128.503 EUR / 1.000.000 EUR | / | T |
| B.2.2 | Förderung Einsatz alternativer Kraftstoffe | In Umsetzung | | / | S/OB |
| B.2.3 | City Logistik | In Umsetzung | 385.169 EUR / 1.000.000 EUR | 1/1 | L/OB |
| B.2.4 | Autofreie Sonntage | In Umsetzung | 71.705 EUR / 1.058.305 EUR | / | S/OB |
| B.2.5 | Umsetzung der echten Fahrradstadt | In Umsetzung | / | / | |
| B.3 | Umsetzung vom Flugzeug auf die Schiene | In Umsetzung | / | / | Stuttgart Flughafen |
| C.1 | Mehr bio, regional, saisonal in städt. Kantinen | In Umsetzung | 0 EUR ⁸ / 700.000 EUR | 1/1 | AKR |
| C.2 | Mehr Bio in Kitas und Schulen | | | | |
| | Essensversorgung Schulen | In Umsetzung | 0 EUR ⁹ / 1.815.000 EUR | / | JB |
| | Essensversorgung Kitas | In Umsetzung | 0 EUR ¹⁰ / 3.000.000 EUR | / | JB |
| C.3 | CO ₂ -Einsparung in Kantinen und Schulküchen | | | | |
| | Schulungen an städt. Kantinen und Schulküchen | In Vorbereitung | 0 EUR / 20.000 EUR | / | AKR, JB |
| | Preis für Großküchen und Kantinen | In Vorbereitung | 0 EUR / 120.000 EUR | / | SWU |
| | Nachhaltigkeit bei städt. Caterern | In Vorbereitung | / | / | AKR, JB |
| C.4 | Klima-Kommunikation | | | | |
| | Klimaschutzkampagne | In Umsetzung | 137.495 EUR / 700.000 EUR | 1/1 | S/OB |
| | CO ₂ -App | In Vorbereitung | 0 EUR / 100.000 EUR | | SWU |
| D.1 | CO ₂ -Bewertung und Bilanzierung | In Vorbereitung | 0 EUR / 70.000 EUR | 1/1 | SWU |
| D.2 | CO ₂ -Kompensation | In Umsetzung | 720 EUR / 40.000 EUR | | AKR |
| D.3 | Klimakosten berücksichtigen | In Umsetzung | | | SWU |
| D.4 | Energiemanagement | | | | |
| | Ausweitung des Energiedienstes | In Umsetzung | | 2/2 | SWU |
| | Weiterentwicklung der Erfolgs- beteiligungsmodelle | In Vorbereitung | 0 EUR / 100.000 EUR | 1/1 | SWU |
| D.5 | Klimabericht | In Umsetzung | | | S/OB |
| D.6 | Klimafreundliche Geldanlagen | | | | |
| | Weiterführung der Divestment-Strategie | In Umsetzung | | | WFB |
| | Klima-Anleihen | In Prüfung | | | WFB |
| D.7 | Klimafreundliche Beschaffung | In Umsetzung | 56.853 EUR / 2.999.953 EUR | 1/1 | AKR |

⁷ Die Umsetzung wurde auf Grundlage von GRDRs. 804/2020 verschoben.

⁸ Das Haupt- und Personalamt konnte den Anteil biologischer und regionaler Lebensmittel erhöhen. Die Budgeterhöhung aus dem Klimaschutzpaket wurde jedoch nicht benötigt.

⁹ Das Schulverwaltungsamt konnte den durchschnittlichen Bio-Anteil in allen Schulen von 12 Prozent auf 30 Prozent anheben. Die Budgeterhöhung aus dem Klimaschutzpaket wurde jedoch nicht benötigt.

¹⁰ Das Jugendamt konnte den Bio-Essensanteil von 27 Prozent auf 49 Prozent erhöhen und hat dafür rund 650.000 Euro aufgewendet. Die Budgeterhöhung aus dem Klimaschutzpaket wurde jedoch nicht benötigt.

| NR. | MASSNAHME | STAND BIS 12/2021 | VERWENDETE MITTEL 2020+2021/ GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023 | BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN | PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT |
|--|---|---|--|--|-----------------------------------|
| D.8 | Hitzeschutz bei städt. Arbeitsplätzen | | | | |
| | Getränkeversorgung | In Umsetzung | 171.957 EUR / 399.857 EUR | | AKR |
| | Einfache bauliche Maßnahmen | In Umsetzung | 252.197 EUR / 400.000 EUR | | WFB |
| D.9 | Stabsstelle Klimaschutz | In Umsetzung | | 3/3 | S/OB |
| D.10 | Runder Tisch | In Vorbereitung | | | SWU |
| E.1 | Mehr grüne Infrastruktur | | | | |
| | Straßenbaumkonzeption 2.0 | In Umsetzung | 0 EUR / 400.000 EUR | 1/1 | SWU |
| | Nachpflanzung und Lückenschluss | In Umsetzung | 972.263 EUR / 3.475.000 EUR | 1/2 | T |
| | Zusätzliche Baumpflege | In Umsetzung | 2.500.000 EUR / 4.500.000 EUR | 2/2 | T |
| | Neue Baumstandorte, S-Mitte | In Umsetzung | 12.000 EUR / 2.000.000 EUR | 0/1 | T |
| | Heckenpflanzung und -pflege | In Umsetzung | 777.300 EUR / 2.400.000 EUR | 0,5/0,5 | T |
| | 4 AWS-Gießwagen | In Umsetzung | 736.000 EUR / 1.472.000 EUR | | T |
| | 4 kleine AWS-Gießwagen | In Umsetzung | 316.000 EUR / 632.000 EUR | 1/5 | T |
| | 4 LKW mit Wasseraufbauten | In Vorbereitung | 0 EUR / 300.000 EUR | | T |
| | Erhalt und Vitalitätssteigerung des Baumbestandes | In Umsetzung | 765.000 EUR / 2.600.000 EUR | 1/1 | T |
| | Initiative Zukunftswald | Geänderte Rahmenbedingungen ¹¹ | 520.000 EUR / 2.200.000 EUR | 2/3 | T |
| | Modellprojekt Fassadengarten | Geänderte Rahmenbedingungen ¹² | 0 EUR / 30.000 EUR | | T |
| | Gleisbettbegrünung | In Umsetzung | 800.000 EUR / 2.000.000 EUR | | S/OB, SSB |
| | Naturschutzfonds und Streuobstwiesen | In Umsetzung | 46.839 EUR / 400.000 EUR | 1/1 | SWU |
| | Grüne Schulen | In Umsetzung | 661.456 EUR / 3.000.000 EUR | | JB |
| E.2 | Mehr blaue Infrastruktur | | | | |
| | 20 Trinkwasserbrunnen | In Umsetzung | 28.513 EUR / 1.140.000 EUR | 3/3 | T |
| | 8 Wasserspiele | In Umsetzung | 38.172 EUR / 3.340.000 EUR | | T |
| E.3 | Hotspots | | | | |
| | 100 Pflanztröge | In Umsetzung | 356.469 EUR / 959.969 EUR | | T |
| | Begrünte Bushaltestellen | In Vorbereitung | 0 EUR / 475.000 EUR | | SSB |
| Neu | Verstärkung Klima-Kommunikation | In Umsetzung | 0 EUR / 347.300 EUR | | S/OB |
| Neu | Weiterentwicklung Klima-Aktionspro- gramm | In Umsetzung | 500 EUR / 220.000 EUR | | S/OB |
| Neu | Förderprogramm Austausch von Kohleöfen und Ölheizungen | In Umsetzung | 0 EUR / 2.250.000 EUR | | SWU |
| Neu | Förderprogramm Gerätetausch | In Vorbereitung | 0 EUR / 400.000 EUR | | SWU |
| Neu | Förderprogramm Beleuchtungssanierung | In Vorbereitung | 0 EUR / 500.000 EUR | | SWU |
| Neu | Akteursbeteiligung zum Energiekonzept | In Vorbereitung | 0 EUR / 100.000 EUR | | SWU |
| Neu | Nutzersensibilisierung in Sportstätten und Vereinen | In Vorbereitung | 0 EUR / 50.000 EUR | | SWU |
| Neu | Grüngleise Zusatzbudget | In Vorbereitung | 0 EUR / 3.200.000 EUR | | S/OB, SSB |
| Neu | Klima-Innovationsfonds EFEU-Linie | In Vorbereitung | 0 EUR / 55.000 EUR | | S/OB |
| Für das gesamte Aktionsprogramm | | | 41.299.590 / 202.324.000 EUR | 39/47 | |

¹¹ Der Waldumbau erfolgte in der Wintersaison 2021/22 aufgrund des Einschlagsmatoriums beim regulären Einschlag nur im geringen Umfang im Bereich der Waldränder in Verbindung mit Verkehrssicherungsmaßnahmen.

¹² Die Maßnahme kann voraussichtlich nicht vor 2024 umgesetzt werden, da sie mit weiteren Baumaßnahmen (neuer Verlauf des Nesenbachkanals, weitere Bautätigkeiten auf dem AWS-Betriebsgelände) kollidiert.

Impressum:

Landeshauptstadt Stuttgart, Stabsstelle Klimaschutz
Hirschstraße 26, 70173 Stuttgart

Inhaltlich verantwortlich:

Stabsstelle Klimaschutz, Jan Kohlmeyer

Redaktion:

Isabel Mayer, Anna Kloss, Lisa Krüger, Nadja Widmann

Telefon: +49 711 216-25780

E-Mail: klimaschutz@stuttgart.de

© Landeshauptstadt Stuttgart, 70161 Stuttgart

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Ämter und Personen,
die an der Entstehung des Berichts mitgewirkt haben.

Bildnachweise:

Titel: Landeshauptstadt Stuttgart | Thomas Wagner

Seite 2: oben: Franziska Kraufmann, unten: Bells Wagner (Unsplash)

Seite 3: Landeshauptstadt Stuttgart | Franziska Kraufmann

Seite 4: oben: McKinsey & Company,
unten: Landeshauptstadt Stuttgart | Leif Piechowski

Seite 5: oben: Stabsstelle Klimaschutz, Landeshauptstadt Stuttgart,
unten: The Nature Conservancy (TNC)

Seite 6: <https://showyourstripes.info>

Seite 7: Landeshauptstadt Stuttgart | Thomas Wagner

Seite 8: Stadtwerke Stuttgart

Seite 9: Cargobike.jetzt, H. Hänssler

Seite 10: Frey Architekten

Seite 11: Alex Raths (GettyImages)

Seite 12: David Fuentes Prieto (Shutterstock)

Seite 13: Magda Ehlers (Pexels)

Seite 14: BuGG Bundesverband GebäudeGrün e. V., Gunter Mann

Seite 15: Stabsstelle Klimaschutz, Landeshauptstadt Stuttgart

Seite 16: Landeshauptstadt Stuttgart | Thomas Wagner